

LebensZeichen

Nachrichten aus der Pfarre Kordon

Dezember 2024



Conrad von Soest, Die Geburt Christi, 1404

Gott Geburt Geschenk

W eihnachten, ein Fest der Familie, bei dem Tannen- und Keksduft durchs Haus strömen und man einander in feierlicher Stimmung beschenkt. Vielleicht gelingt es, um den Christbaum versammelt auch Weihnachtslieder zu singen. Und womöglich das Weihnachtsevangelium zu lesen.

Die Bibel erzählt dort von der Geburt Jesu in Betlehem (siehe letzte Seite dieses Pfarrblatts).

Geburt, ein Elementarereignis: Ein neuer Mensch kommt zur Welt. Die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu kann – bei genauerer Betrachtung – geradezu anstößig sein.

Denn wenn die Heilsgeschichte Gottes mit uns Menschen so konkret wird, kann sie auch heftig irritieren: Im Linzer Mariendom wurde heuer eine Skulptur ausgestellt, die die gebärende Maria zeigt. Die Statue wurde nach wenigen Tagen von Unbekannten „enthauptet“ – offenbar von religiösen Eiferern, die in ihrer Empörung wohl blind waren für den Sinn der durchaus provozierenden Darstellung.

Ein tieferer Blick auf die Weihnachtsbotschaft lohnt sich. Mehr auf Seite 7

Liebe Pfarrgemeinde,
geschätzte Nachbarn und
Freunde am Kordon!

Jedes Jahr bereitet die Kirche mit großer Sorgfalt das Geheimnis der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus vor.

Es ist oft schwierig, einer oberflächlichen, nunmehr globalen Massengesellschaft, den Kern dieses Geheimnisses zu vermitteln, wo das Fest doch in vielerlei Hinsicht kommerzialisiert wird. Dennoch versucht sie es immer wieder in den gläubigen Gemeinden.

Inzwischen ist der Ernst der Umweltproblematik bei unseren

Haustüren eingetroffen. Wie soll es weitergehen, wenn jeder doch nur seine kurzfristigen Vorteile herauszuschlagen sucht (ungehemmter Flug- und Straßenverkehr)?

Versuchen wir, unsere Schöpfungsmitverantwortung wahrzunehmen und dies mit Hinsicht auf das unfassbare Geheimnis der Zuwendung Gottes zu jedem einzelnen Menschen, das sich in Nazareth ereignet hat und nur in dieser heiligen Stille bis heute wirken kann. So ernst nimmt Gott Seine gesamte Schöpfung und jeden einzelnen von uns!

Pfarrmoderator
Petrus Bsteh



Gesegnete Tage Seiner Gegenwart in der freien Natur und in unseren heimatlichen Stuben! Dazwischen sollte sich wohl auch ein Kirchgang ausgehen!

Mit einem herzlichen Advent und Weihnachtsgruß!

*Ihr Pfarrer
Petrus Bsteh*

Höhepunkte im Gemeindeleben sind die Feier der Erstkommunion und der Firmung. Das Fest der Erstkommunion konnte heuer gleich zweimal in unserer Gemeinde gefeiert werden und wir freuen uns, dass vier Jugendliche sich entschlossen haben, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Alte und neue Traditionen wurden mit der Fußwallfahrt und der Jubiläumsmesse gepflegt.



Erstkommunion & Firmung

Aus dem Gemeindeleben

Unter dem Titel Ein Fest der Freude und Dankbarkeit wurde letztes Jahr erstmals die Idee aufgegriffen, mit allen Gemeindemitgliedern und dem Kordon Verbundenen ihre „runden Geburtstage“ gemeinsam zu feiern. Dies wurde heuer wieder aufgegriffen. Den festlichen Gottesdienste feierte Dr.

Peter Okeke und die gute Stimmung setzte sich im Anschluss auch bei einer Jause im Pfarrsaal fort. Schon länger machen sich Gemeindemitglieder alljährlich zu Fuß auf nach Mariazell. Auch in diesem Jahr war die Wallfahrt wieder Zeichen fitter Gemeinschaft und des Glaubens.



Diakon
Harald Schatz

Liebe Kordonerinnen und Kordoner!

Zu Weihnachten feiern wir, dass uns der Heiland geboren wird. Der Heiland ist derjenige, der heilen kann, was krank ist, der verbessern kann, was schlecht ist.

Ich sehne mich nach dem Heiland, weil ich darunter leide, dass unnötige Kriege auf der Welt sind, dass Krankheiten Menschen in meiner Umgebung belasten, dass Beziehungen zerbrechen, dass ich mich leer und ausgebrannt fühle.

Ich sehne mich nach dem Heiland, der Blinde sehend, Lahme gehend gemacht und Wunder vollbracht hat. Mir ist bewusst, ich darf nicht erwarten, dass sich andere Menschen ändern, nur weil ich das möchte. Vor sehr vielen Jahren habe ich erkannt, ändern kann ich mich nur selbst.

Ich weiß aber auch, dass der Heiland nur dann in mir wirken kann, wenn ich selbst dazu bereit bin, ihm mein Herz öffnen. Die Zeit im Advent bietet sich an, ruhig zu werden und darüber nach zu denken, ob ich wirklich bereit bin, den Heiland in mir wirken zu lassen. Dann fällt es schon leicht, gute Vorsätze zu fassen, wo, wann und wie kann ich mein Handeln und mein Tun zum Besseren wenden, dann kann ich mich auf den Weg der Nachfolge machen und heilen und helfen, wo Hilfe benötigt wird.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit

Herzlichst Ihr/Euer Diakon
Harald Schatz
Tel.: 0650 2156906
haraldschatz52@gmail.com



Fußwallfahrt & Jubiläumsmesse



Bitte merken Sie vor

PFARRGSCHNAS AM KORDON

Eine magische Nacht im Jägerwald

Samstag, 22. Februar 2025

Pfarr Kordon 20 Uhr

Wegerichgasse 31, 1140 Wien

Eintritt EUR 15,-

Kostümprämierung

- ★ Sektbar
- ★ Cocktailbar
- ★ Kulinarisches Angebot
- ★ Gute Laune mit DJ FXBI

Anmeldung & Tischreservierung erbeten:
pfarre.kordon@katholischekirche.at
Beschränkte Parkmöglichkeiten

Der Reinerlös kommt dem Erhalt der Pfarr Kordon zugute.



Steile Woche in Raabs - Pfarrurlaub 2024

Ende Juli erlebten 40 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde eine unvergessliche, sommerliche Woche in Raabs im Waldviertel. Die Woche begann für einige unserer sportlichen Jugendlichen mit einer beeindruckenden Anreise per Fahrrad – ein wahrhaft dynamischer Start in unser gemeinsames Abenteuer.

Unsere Tage waren gefüllt mit abwechslungsreichen Aktivitäten, die sowohl Körper als auch Geist bereicherten. Sehr gemütlich waren die Wanderungen zur historischen Ruine Kollmitz und durch den Nationalpark Thayatal. Dort hatten wir das besondere Vergnügen, an einer faszinierenden Wildkatzenfütterung teilzunehmen.

Sportliche Herausforderungen und gemeinsamer Spaß standen ebenfalls im Mittelpunkt. Ob bei spannenden Fußball- und Volleyballmatches, beim teilweise wilden Kanufahren auf der Thaya durch Raabs oder im aufregenden Kletterpark der Rosenberg – es war für jeden etwas dabei. Ein besonderes Highlight war der Langauer Bergwerksee, der als einer der

schönsten Orte Niederösterreichs 2024 gilt. Dort genossen wir das Wasser auf unterschiedlichste Weise: mit SUP-Boards, im Tretboot, schwimmend oder bei einem Spaziergang entlang des malerischen Ufers.

Aber das war noch lange nicht alles! Unsere kulturellen Aus-

flüge führten uns in die traditionsreiche Perlmutterfabrik, zur beeindruckenden Greifvogelschau und zu einem mitreißenden Konzert in der majestätischen Burg Raabs. Abende am Lagerfeuer, gesellige Spiele, gemeinsamer Gesang und ausgelassene Kegelrunden schufen eine Atmosphäre der Gemeinschaft und Freude.



*Gemeinsam unterwegs,
gemeinsam anpacken.
Kein Hindernis ist zu groß am
Pfarrurlaub ..*

Besonders freudig war, dass unser Pfarrer Petrus auch einen großen Teil der Woche mit uns verbrachte und nicht nur während der gemeinsamen Messe uns spirituelle Impulse brachte.

Die Woche verging wie im Flug, und wir alle hätten uns gewünscht, die Zeit noch ein wenig verlängern zu können. Doch die Vorfreude auf das nächste Abenteuer ist bereits groß:

Unser nächster Pfarrurlaub findet vom 13. bis 20. Juli 2025 im JUFA Grundlsee statt. Schon jetzt zählen wir die Tage, bis wir wieder gemeinsam neue Erinnerungen schaffen können.

Caroline Piringner

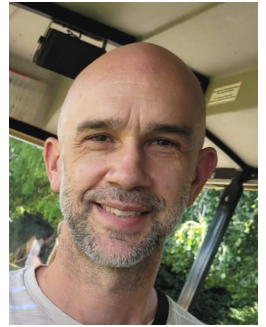


Martinsfest

Ein Fest zu Ehren des Heiligen Martins feierte unsere Knirpsegruppe. Mit Laternen und Gesang zog die Kinder- und Erwachsenen­schar um die Kirche.

Die fröhliche Feier ging weiter bei Lagerfeuer, Gesang, Punsch und selbstgebackenem Brot am Kirchenplatz.

Willkommen



Wir begrüßen Bernd Aschenbrenner, seit dem Herbst Pastoralassistent für die Pfarren Hütteldorf und Kordon und wünschen ihm viel Freude in seinem Wirken.



Aus dem Gemeindeleben

Ministranten

Auch heuer haben wir wieder ein Minilager veranstaltet. Wir waren in und außerhalb unserer Pfarrkirche Zelten und hatten sehr viel Spaß. Wir haben viel gemeinsam gespielt und Ausflüge unternommen. Bekocht wurden wir von allen Eltern und wir haben es genossen.



Radikale Veränderung

Wenn mir irgendjemand erklärt, nicht an die Schöpfung Gottes zu glauben, frage ich, ob er oder sie schon einmal die Geburt eines Kindes miterleben durfte.

Ich habe in meinem langen Leben bereits viel erlebt und gesehen. Aber nichts war überraschender und bewegendes als die Geburten meiner Kinder!

Von einer Sekunde auf die andere, war die Welt nicht mehr dieselbe und nicht so wie sie vorher war. Mit dem plötzlichen „Dasein“ dieser kleinen Wesen war ganz plötzlich alles anders, unvorstellbar und wunderbar. Ja, das waren Wunder, die ich erleben durfte, die mich haben staunen lassen und mich auch nicht mehr losgelassen haben.

So ein nackter, hilfloser Mensch birgt so unendlich viele Möglichkeiten in sich, ein ganzes Universum voll Chancen und Hoffnungen. Das lässt uns ahnen, was Schöpfung ist. Wenn sich die Welt schon bei der Geburt meiner Kinder so radikal verändert hat, um wieviel mehr hat sich unsere Welt

durch die Geburt Jesu verändert:

„Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.“ (Luk. 3,5 u. Jes. 40)

Auch das ist für mich Weihnachten und ein Grund, dieses Fest jedes Jahr wieder voll

Freude und Erwartung zu feiern. Den ganzen Kitsch und die Geschäftemacherei versuche ich dabei wohlwollend zu übersehen, denn es gibt viel mehr zu sehen: Die Geburt der Vollenendung und das Kommen unseres Erlösers!

So wünsche ich allen Menschen in unserer Gemeinde einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten, eine Zeit des Friedens und der Besinnung in unseren Familien.

Andreas Klemen
Stv. Vorsitzender des PGR



Lukas, kurz nach seiner Geburt am 21. April 1989, 12.29 Uhr
3450g schwer und 50 cm groß



Weihnachts- tauschisch

Weihnachtsschnäppchen einmal anders: Im Advent wird im Pfarrsaal ein Tisch stehen, der dazu einlädt gebrauchte gut erhaltene Kinderspiele und Kinderliteratur zu erwerben und abzugeben.

Eigenes nicht mehr Passendes findet hier vielleicht einen passenden Abnehmer, um unter einem anderen Christbaum Freude zu bereiten. Der Spendenbeitrag kommt den laufenden Kosten der Pfarre zugute. Doppelte Weihnachtsfreude garantiert!

Wunder der Geburt – Weihnachten erschreckend konkret

Was bei einer Geburt geschieht, ist an sich schon ein Wunder: Es kommt, nach neun Monaten des verborgenen Heranreifens im Mutterleib, ein neuer Mensch zur Welt, den es vorher nicht gegeben hat.

Bei aller Bedeutung des Erbguts und aller Ähnlichkeiten mit seinen Eltern, ist er doch nicht einfach eine „Mixtur“ von Mutter und Vater, sondern eben: neu! Ganz er bzw. sie selbst! So noch nie da gewesen! Einzigartig.

Als Vater zweier Söhne, bei deren Geburten ich dabei war, wage ich es, als Mann über Geburt zu schreiben – aus meiner Perspektive, versteht sich. Und aus dieser – männlichen – Perspektive kann ich meiner Frau (und allen Müttern!) nur meine Bewunderung und meinen tiefsten Respekt aussprechen: Eine Geburt ist ein Elementarereignis, das einer Frau alles abverlangt, unglaublich viel Kraft und Ausdauer, Schweiß und Schmerz.

So habe zumindest ich es miterlebt – und habe mich, bei aller Hilfe, die ich geben konnte, letztlich doch ein bisschen ohnmächtig gefühlt. Bis das Kind da war – dann waren nur noch Erleichterung, Freude und Stolz.

Und dann, ich kann mich noch sehr gut erinnern: Nach der ambulanten Geburt waren wir nach Hause gefahren, Mutter und neugeborenes Kind schliefen im Bett, und ich stand am Küchenfenster. Es war ganz still im Haus. Und ein bis dahin ungekanntes Hochgefühl der Freude und Feierlichkeit stieg in mir auf und erfüllte mich. Wir waren jetzt einer mehr! Und später: noch einer mehr!

Es ist für mich wunderbar, dass die Zustimmung zum Leben so

ganz konkret geworden, „Fleisch geworden“ war und das Leben selbst so verändert hat.

Wer eine Geburt miterlebt hat, ahnt, was es bedeutet, wenn es im Weihnachtsevangelium heißt: „Es geschah, als sie dort (in Betlehem) waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.“ (Lk 2,6-7a) Das Ungeheuerliche, das in der Botschaft von Weihnachten verkündet wird: Es kommt hier nicht einfach, was allein schon erstaunlich ist, ein neuer Mensch zur Welt.



© Mariendom Linz, Ulrich Kehler

Die mittlerweile restaurierte Statue im Mariendom Linz

Unendlich mehr noch: Gott selbst, der die ganze Schöpfung umgreift und trägt, teilt sich uns aus Liebe in diesem Menschen Jesus mit, teilt unser Schicksal.

Er wird wahrhaft einer von uns – „geboren von einer Frau“, wie Paulus schreibt (Gal 4,4), „und dem Gesetz unterstellt“, also

dem jüdischen Gesetz, der Thora: Jesus wächst auf als Jude im Volk Israel.

Menschwerdung bedeutet auch, in jener Zeit, damals, eingewurzelt zu werden in die Kultur und Religion des palästinischen Judentums.

Wie ungeheuer konkret die Heilsgeschichte mit der Geburt Jesu wird, hat die Künstlerin Esther Strauß mit der Idee umzusetzen versucht, die gebärende Maria als Skulptur darzustellen, geschnitzt von der Bildhauerin Theresa Limberger – ausgestellt heuer im Linzer Dom. Das ist ungewöhnlich, vielleicht auch verstörend. So verstörend, dass offenbar besonders „fromme“ Menschen diese Darstellung als blasphemisch verurteilten und die Statue kurzerhand enthaupteten.

Doch im Grunde zeigt die Skulptur der gebärenden Maria, was Christinnen und Christen stets – und besonders zu Weihnachten – bekennen und feiern, in Liedern besingen und im Rosenkranzgebet betrachten. Die Geburt Jesu ist nichts Abstraktes, sein Kommen ist geradezu erschreckend konkret – und will es auch für uns heute sein, um unser Leben zu verändern, es hell und heil zu machen.

Wie es der Mystiker und Dichter Johannes Scheffler, besser bekannt als Angelus Silesius (1624-1677), in seinem berühmten Wort sagt:

„Und wäre Christus tausendmal in Betlehem geboren, doch nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren! [...] Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden, Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden.“

Helmut Tatzreiter

Das Weihnachtsevangelium

Heute ist euch der Retter geboren

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebahr ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

*Aus dem Evangelium
nach Lukas,
Kapitel 2, Vers 1-14*



Weihnachten am Kordon

Dienstag 24. Dezember

16 Uhr Krippenandacht

22.30 Uhr Christmette

**Mittwoch 25. Dezember -
Christtag**

10 Uhr Heilige Messe

**Donnerstag 26. Dezember
Fest des Heiligen Stephanus**

10 Uhr Heilige Messe

**Dienstag 31. Dezember
Silvester**

14 Uhr Jahresschlussandacht

**Mittwoch 1. Jänner 2025
Neujahr**

10 Uhr Heilige Messe

**Montag 6. Jänner 2025
Heilige Drei Könige
Erscheinung des Herrn**

10 Uhr Heilige Messe

**Die Pfarre Kordon
wünscht
allen Leserinnen
und Lesern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest**

Haben Sie Interesse an Nachrichten und Informationen über die Pfarre per mail?

Schreiben Sie eine e-mail an
pfarre.kordon@katholischekirche.at
mit dem Betreff Pfarrnewsletter

Ihre Spende hilft - wenn Sie die Pfarre Kordon bei laufende Kosten oder Druckkosten unterstützen wollen, so bitten wir um Ihre Spende auf das Konto AT24 2011 1000 0410 5451 bei Erste Bank *Vielen Dank!*



Hilfe unter einem guten Stern. Unsere Sternsinger sind unterwegs vom 2. bis 5. Jänner nachmittags. Wir bitten um freundliche Aufnahme

Impressum: LebensZeichen - Die Zeitung der Pfarr Kordon; Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Kordon; 1140 Wien, Wegerichgasse 31; Tel: 01/416 48 41 (Anrufbeantworter) e-mail : pfarre.kordon@katholischekirche.at
Fotos: Julia Elsayad, Martin Hermann, Irene Hössinger, Andreas Klemen, Agnes Kolar-Wagner, Harald Piringer, Simon Tatzreiter, Susanne Tatzreiter
Vervielfältigung: netinsert, www.netinsert.at